

**Ergebnisprotokoll über die Sitzung  
der Kommunalen Konferenz Alter und Pflege  
am 15.04.2015**

TeilnehmerInnen: laut Teilnahmeliste

Beginn: 14 Uhr

**TOP 1 – Begrüßung, Protokoll vom 01.10.2014**

Frau Kügler und Frau Zeller begrüßen die Teilnehmenden.

Das letzte Protokoll ist genehmigt.

Die Vorstellung des Sportprojekts unter TOP 3 entfällt, dafür stellt sich die Sander Pflege GmbH mit Unterstützung der GMP GmbH & Co.KG zum geplanten Neubau eines Seniorenzentrums für altengerechtes Wohnen, Service, ambulanter Betreuung und Pflege in Witten-Herbede vor.

**TOP 2 – Neue Mitglieder der Kommunalen Konferenz Alter und Pflege**

Da viele neue Vertretungen anwesend sind, stellen sich alle mit Namen und ihrer Funktion in der Konferenz vor (siehe Mitgliederliste). Als Gäste sind anwesend:

Frau Kaun, Vorsitz Ausschuss Soziales, Gesundheit und Inklusion des Ennepe-Ruhr-Kreises

Frau Meining, GVS Seniorendienste, Herdecke

Herr Sander, Sander Pflege GmbH

Herr Maas und Herr Dienhart von GM + Partner, Projektentwicklungsgesellschaft

Frau Gleiß, Stadt Hagen, Fachbereich Jugend und Soziales

**TOP 3 – Vorstellung Sander Pflege/GMP, Neubau eines Seniorenzentrums in Witten-Herbede**

Herr Maas und Herr Sander stellen das Vorhaben vor (Folien im Anhang).

Frau Kügler erläutert die neue Gesetzeslage, nach GEPA müssen Investoren ihre Projekte vor Baubeginn in der Konferenz vorstellen, sofern nicht über eine verbindliche Pflegebedarfsplanung der Bedarf für eine voll- oder teilstationäre Einrichtung als bereits erfüllt gesehen wird.. Da der Ennepe-Ruhr-Kreis bisher keine verbindliche Pflegebedarfsplanung hat, erfolgt die Präsentation des Projekts in der Konferenz mit anschließender Diskussion hinsichtlich eines evtl. gegebenen Bedarfs in Witten.

Die Pflicht seitens Sander Pflege/GMP zur Vorstellung des Projektes in der Kommunalen Konferenz Alter und Pflege ist hiermit erfüllt.

Nichtsdestotrotz dürfen und sollen sich die Anwesenden zum Vorhaben äußern, Ergebnisse aus der Diskussion lauten wie folgt:

- Einschätzung aus der Runde: Das Quartier Witten-Herbede hat bereits eine stationäre Einrichtung und barrierefreie Seniorenwohnungen, andere Stadtteile sehen von der Versorgungslage her schlechter aus. An sich ist der Standort jedoch gut und das Projekt auch.  
Antwort Sander Pflege/GMP: Es bestehe eine hohe Auslastung in Witten-Herbede, deshalb sei das Vorhaben ein Mehrwert in der Versorgung.

- Freie Wahl der ambulanten Dienste besteht für die zukünftigen Bewohner/innen der Seniorenwohnungen fort, trotz einer angestrebten Kooperation mit einem ortsansässigen Pflegedienst.
- Einschätzung aus der Runde: Es wird eine modernere Ausrichtung der Apartments vermisst und ein Tagespflegeangebot.  
Antwort Sander Pflege/GMP: Eine Tagespflege wird zunächst nicht realisiert, verbleibt jedoch optional. Die vorgesehenen Wohngruppen könnten zu einem späteren Zeitpunkt ggfls. umgestaltet werden. Angedacht sei ebenfalls geförderter Wohnungsbau auf dem Gelände.
- Einschätzung aus der Runde: Bedarf an weiteren stationären Angeboten wird nicht gesehen. Seniorenwohnungen ohne (teure) Serviceverträge sind notwendig. Die Idee der Erschaffung eines Angebots, welches die ggfls. fortschreitenden und intensiveren Hilfs- und Pflegebedarfe ohne Wechsel des Wohnquartier befriedigen kann, wird positiv bewertet.

#### **TOP 4 – Gesetzliche Neuregelungen 2015, neue Aufgaben und Inhalte:**

- **Alten- und Pflegegesetz NRW**
- **Wohn- und Teilhabegesetz NRW**

Frau Zeller und Herr Biewald berichten (Folien im Anhang).

#### **TOP 5 - Verschiedenes**

Keine Anmerkungen.

Frau Kügler bittet alle Teilnehmenden der Kommunalen Konferenz Alter und Pflege, Themenvorschläge für die weiteren Treffen zuzusenden. Das Gremium ist ausdrücklich partizipativ angelegt.

**Nächster Termin:** 21. Oktober 2015, 14 Uhr, Kreisverwaltung, Hauptstr. 92, 58332 Schwelm,

Ende: 16 Uhr  
Gez. Kubitza